



Versorgungssicherheit ist garantiert.

Die Versorgung mit Erdgas ist sicher. Dieser Grundsatz galt zuverlässig viele Jahrzehnte. Hat sich daran etwas geändert durch die strikte Entflechtung zwischen dem Dreigestirn aus Netzbetreibern, Speicherbetreibern und Gashändlern? Was, wenn zeitweise an den Ausspeisestellen kein Gas mehr ankäme und beim wem läge das Verschulden? Wie ist das zu vermeiden?

So sieht es aus, wenn Spielräume maximal ausgenutzt werden: Netznutzer reduzieren wegen zunehmend warmer Winter ihre Bevorratung in Speichern und optimieren ihre Importquellen ohne Rücksicht auf die Netze. Netzbetreiber vermarkten ihre Netze bis auf das letzte Kilowatt ohne Puffer für Unvorhergesehenes. Speicherbetreiber wenden sich verstärkt vom klassischen Sommer-Winter-Geschäft ab und suchen kurzfristige Gewinnmöglichkeiten. Bis jetzt erwies sich der deutsche Gasmarkt auch in Extremsituationen als robust – zum Beispiel im Frühjahr 2013, als eine Kältewelle in Großbritannien Gasexporte aus Deutschland in Richtung Westen in bisher unbe-

kannter Größe auslöste. Doch es besteht potentiell die Gefahr von negativen Auswirkungen auf den deutschen Gasmarkt, wenn das Gleichgewicht durch äußere Kräfte – etwa politische oder finanzielle Probleme in einem Transitland – gestört wird, wie 2009 und 2012 aufgrund verringerter Transitlieferungen durch die Ukraine geschehen. Insbesondere im extrem kalten Februar 2012 konnten die Fernleitungsnetze im Südwesten Deutschlands mangels Gaseinspeisungen aus Tschechien nicht mehr vollständig der Nachfrage gerecht werden.

Nationale Herausforderungen für die Erdgasversorgungssicherheit

Die Erfolge der Liberalisierung dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Zusammenspiel des Dreigestirns aus Netzbetreibern, Speicherbetreibern und Gashändlern in den letzten drei Wintern vielleicht nur deshalb so reibungslos ablief, weil diese im Durchschnitt deutlich wärmer waren als der langjährige Durchschnitt und der Gaspreis seit 2015 ein

.....
Fortsetzung auf Seite 2

IN DIESER AUSGABE

Titelthema

Versorgungssicherheit ist garantiert.
Seite 1+2

Unser Netz

Die neue Verdichtungsstation in Rothenstadt
Seite 3

GRTgaz Deutschland

Unsere neue Startseite
Seite 3

„Wussten Sie das schon?“

Das Quiz zum Thema Gasmarkt in Europa
Seite 3

Impressum

Impressum und Ansprechpartner
Seite 3

→ FORTSETZUNG

Rekordtief erreicht hat. Dadurch standen sowohl Transportkapazität als auch Erdgas reichlich zur Verfügung. Trotzdem stellen insbesondere die Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) seit 2013 das Funktionieren des Marktes in Extremsituationen in Frage, da regelmäßig zu Winterbeginn die Gasspeicher unzureichend befüllt waren oder bereits im Dezember zu schnell entleert wurden. Letzteres kann während einer Kältewelle dazu führen, dass die Marktgebiete nicht ausreichend Regelenergie einkaufen oder die FNB aufgrund von Transportengpässen die Regelenergie nicht zu den Ausspeisepunkten transportieren können.

Für solche Krisenfälle schreibt die Verordnung EU/994/2010 in Bezug auf die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit ein dreistufiges Vorgehen vor: zunächst müssen die Gasversorgungsunternehmen alle möglichen Maßnahmen ergreifen,

In einem Eckpunktepapier hat das Bundeswirtschaftsministerium im Dezember 2015 an die FNB appelliert, zur Stärkung der Versorgungssicherheit genau solche zusätzlichen marktbasieren Maßnahmen zu treffen. Diese sehen vor, dass die Marktgebietsverantwortlichen Kaufoptionen für Erdgas an bestimmten Einspeiseregionen für die Wintermonate zur Absicherung der Regelenergie kaufen. Die anfallenden Optionsprämien werden über das Regel- und Ausgleichsenergiekonto bezahlt. Gleichzeitig wurden die FNB beauftragt, mit Industrieunternehmen Vereinbarungen zu abschaltbaren Lasten, ein sogenanntes ‚demand side management‘, im Gasbereich zu etablieren.

Zweifel an dieser „Versicherung des heutigen Bilanzierungssystems“ sind wenig angebracht, da insbesondere die Kaufoptionen hier eine sehr wirksame Vertrauensmaßnahme darstellen. Dank des



Albert Kobbe

.....

„Sicherer ist es, die Erdgasunternehmen dazu anzuhalten, mehr Geld für vertragliche Vereinbarungen bereitzustellen.“

Albert Kobbe

.....

dann die Behörden der betroffenen Mitgliedsstaaten und schließlich die EU. Die Palette der Instrumente reicht von marktbasieren Maßnahmen – vertraglich geregelt zwischen den Marktakteuren – bis zu nicht-marktbasierten Zwangsanweisungen, die in der Regel von den Behörden nach Inkraftsetzung eines Notfallplans verhängt werden.

Die Anwendung von nicht-marktbasierten Maßnahmen, wie dem Abschalten von Ausspeisepunkten, ist so zwar möglich, aber aufgrund des vertragslosen Zustandes immer mit erheblichen Risiken verbunden. Sicherer ist es, die Erdgasunternehmen dazu anzuhalten, mehr Geld für vertragliche Vereinbarungen bereitzustellen, damit marktbasieren Maßnahmen länger greifen. Entsprechend einer Versicherung sind auch diese Vereinbarungen mit Zahlungen verbunden – dafür ist damit jedoch garantiert, dass der Markt auch an extremen Wintertagen funktionsfähig bleibt.

Ausschreibungsverfahren kann so ein Preis der Versorgungssicherheit ermittelt und gleichzeitig die Grundlage für einen Derivatehandel im Gasbereich gelegt werden.

Fazit

Deutschland als zentrale Drehscheibe für Erdgas in Europa hat auf Initiative der FNB in den letzten Jahren zahlreiche Mechanismen etabliert, um die Versorgungssicherheit für in- und ausländische Gaskonsumenten auch in einem vollständig entflochtenen Erdgasmarkt sicherzustellen. Eine Gaskrise aus technischen Gründen oder mangelnder Bevorratung ist daher heute unwahrscheinlicher denn je.

.....

Hinweis: Die Betrachtung der Gegebenheiten im europäischen Kontext – auch unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der EU Kommission und des entsprechenden Änderungsentwurfs der Verordnung EU/994/2010, der 2017 in Kraft treten soll – finden Sie in einer der nächsten Ausgaben.

UNSER NETZ

Mit einer neuen Verdichterstation in Rothenstadt setzt GRTgaz Deutschland den NEP Gas 2014 um.

Im Rahmen der Ausbaumaßnahmen zur Umsetzung des deutschlandweiten Netzentwicklungsplans Gas (NEP Gas 2014) bauen GRTgaz Deutschland und Open Grid Europe in Rothenstadt eine neue MEGAL-Verdichterstation mit einer mechanischen Leistung von 45 MW.

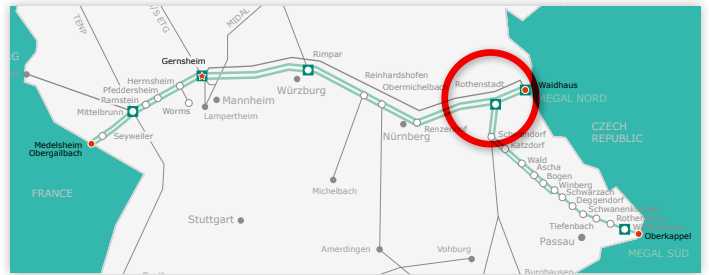
Umfangreiches Maßnahmenpaket geplant

So sollen drei neue Gasturbineneinheiten von jeweils 15 MW einschließlich Nebenanlagen wie StationseingangsfILTER, Messstrecken und Stationsgaskühler errichtet werden. Ebenso erfolgt der Neubau eines Schaltfeldes zum Anschluss der neuen Station an die bereits vorhandenen Fernleitungen.

Die geplante Verdichterstation soll die Speicher in Österreich mit zusätzlichen Transportkapazitäten versorgen sowie die Leistungsfähigkeit des Erdgastransportsystems im Nord-Süd und Süd-Nord Transport verstärken.

Zu dem Film „Ein Blick zu den Bauarbeiten in Rothenstadt“ bitte [hier](#) klicken.

i Neue Verdichterstation Rothenstadt	
Leistung	3 Einheiten von jeweils 15 MW
Kostenschätzung	144 Mio. € (GRTgaz Deutschland: 79 Mio. €)
Inbetriebnahme	Dezember 2018
Projektstatus	FID (Februar 2015) Kompressoren-Ausschreibung (August 2015) Baubeginn (März 2016)



GRTgaz DEUTSCHLAND

Wir haben unsere Startseite für Sie optimiert und das ist Ihr Nutzen:

Das Elementare im Fokus

Essentielle Informationen präsentieren wir Ihnen gleich auf der Startseite. Einen aktuellen Überblick zur Netznutzung erhalten Sie mittels der dynamischen Karte. Rechter Hand daneben finden Sie alle Daten zu Netzbilanz, Nominierungen und Lastflüssen.

Schneller Zugriff auf gewünschte Informationen

Um die Nutzerfreundlichkeit noch weiter zu erhöhen, haben wir mit den eingerichteten Links für Sie die Möglichkeit geschaffen, unmittelbar auf die relevanten Seiten wie 'Freie Kapazitäten' oder 'VTP Preise' zugreifen zu können.

Wichtige Fakten im Jahresüberblick

Mit dem Jahresüberblick sind Sie kontinuierlich über die Instandhaltungsarbeiten an den Grenzübergangspunkten Waidhaus, Oberkappel und Medelsheim sowie den Marktgebietsübergangspunkt Gernsheim informiert. Mit einem Klick im Kalender erhalten Sie detaillierte Informationen über die jeweiligen Maßnahmen.

Werfen Sie [hier](#) einen Blick auf unsere neue Startseite.

Das kleine Technik-QUIZ

Testen Sie Ihr Wissen über den europäischen Gasmarkt.

Im welchem Umfang planen die FNB den deutschen Netzausbau im Netzentwicklungsplan 2016?*

- a) 50-100 Maßnahmen und 200-400 MW Leistung
- b) 100-150 Maßnahmen und 400-600 MW Leistung
- c) Mehr als 150 Maßnahmen und 600 MW Leistung

Klicken Sie schnell die richtige Antwort an und gewinnen Sie mit etwas Glück eine Flasche Crémant!*

*Der Gewinner wird durch Losverfahren ermittelt

IMPRESSUM

Herausgeber

GRTgaz Deutschland GmbH
Zimmerstraße 56
10117 Berlin
www.grtgaz-deutschland.de

V.i.S.d.P.

Maryline Ehlermann
T +49 30 7261 904 932
newsletter@grtgaz-deutschland.de

Wir freuen uns auf Ihre Kommentare und Anregungen.